

Pressemitteilung

Berlin, den 3. Dezember 2024

Gute Nachrichten zum #GivingTuesday: Spenden legen zu – Transparenz stärkt Vertrauen

Ergebnisse des Deutschen Spendenmonitors 2024: Zuwachs bei Generation Y / 50,2% der Menschen in Deutschland spenden / DZI-Spendenmagazin erschienen

Zum Giving Tuesday, dem internationalen Aktionstag des Gebens am 3. Dezember, veröffentlicht das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) gemeinsam mit dem Deutschen Fundraising Verband (DFRV) die Ergebnisse des vom DFRV verantworteten [Deutschen Spendenmonitors 2024](#):

- leichter Anstieg der Privatspenden gemäß Deutschem Spendenmonitor auf 6 Milliarden Euro (ohne Großspenden über 1.500 Euro)
- Die Gesamtspendensumme in Deutschland beträgt 2023 laut [DZI-Fortschreibung des Spendenvolumens](#) aus dem Sozio-oekonomischen Panel 12,8 Mrd. Euro
- Spender:innen-Quote steigt um 1,6 Punkte auf 50,2% in 2024
- Spender:innen gaben in den letzten 12 Monaten durchschnittlich 174 Euro, Steigerung um 4 Euro im Vorjahresvergleich
- 42% der Menschen in Deutschland engagieren sich ehrenamtlich
- 81% der Bevölkerung geben Sachspenden

Das DZI und der Deutsche Fundraising Verband hatten bereits im September [angekündigt](#), sich zur Stärkung der Klarheit in der Spendenstatistik bei ihren jeweiligen Erhebungen, Analysen und Veröffentlichungen zum Spendenverhalten zukünftig eng miteinander abzustimmen.

Laut den aktuellen Ergebnissen des Deutschen Spendenmonitors haben die Menschen in Deutschland 2024 pro Kopf 174 Euro gespendet. Damit steigt die Durchschnittsspende um 4 Euro im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Spender:innen-Quote steigt um 1,6 Prozentpunkte gegenüber 2023 und beträgt 50,2% im Jahr 2024. Demnach beläuft sich die Geldspendensumme von Privatpersonen gemäß Deutschem Spendenmonitor auf rund 6 Milliarden Euro. Das ist ein leichter Anstieg zum Vorjahr (5,8 Mrd. EUR 2023). Insgesamt betragen die Geldspenden in Deutschland 2023 laut DZI-Fortschreibung des Spendenvolumens aus dem Sozio-oekonomischen Panel 12,8 Mrd. Euro. Diese Summe bezieht anders als der Deutsche Spendenmonitor beispielsweise auch Großspenden über 1.500 Euro mit ein.

„Dieser Anstieg der Summe der Privatspenden sowie das starke ehrenamtliche Engagement sind beeindruckend und zeugen von einer hohen Solidarität in der Bevölkerung trotz vieler Unsicherheiten durch multiple Krisen und steigende Kosten“, sagt Larissa Probst, Geschäftsführerin des Deutschen Fundraising Verbandes.

„Spenden ist Vertrauenssache! Die positive Spendenentwicklung kann als Beleg dafür gesehen werden, dass die hohe Transparenz vieler Spendenorganisationen zusammen mit zeitgemäßem und verantwortungsbewusstem Fundraising sowie die immer stärker genutzten Angebote der unabhängigen DZI Spendenberatung die Entwicklung der Spenden nachhaltig unterstützen“, betont Burkhard Wilke, Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZI.

/ 2

Viele Menschen wollen Gutes tun und genießen das Gefühl, mit ihren Spenden zu helfen und eine nachhaltige Wirkung zu erzielen. In aller Regel bedarf es dafür eines Spendenimpulses, der oft von einer konkreten Spendenbitte und aktivem Fundraising ausgeht. Dies unterstützen Bewegungen wie der heutige Giving Tuesday. Er ermutigt spendenwillige Menschen, sich zu engagieren und dieses Engagement auch sichtbar machen. Auch das neu erschienene [DZI Spendenmagazin 2024](#) hilft beim Gutes tun: mit Tipps zum sicheren Spenden und Beispielen, die zeigen, wie Spenden wirken und wo sie besonders nötig sind.

Wesentliche Faktoren beim Spenden und Engagement sind Transparenz und Vertrauen in Spendenorganisationen. Insgesamt engagieren sich 42% der Menschen in Deutschland ehrenamtlich. Unter Spender:innen sind es sogar 53%, die gleichzeitig auch ehrenamtlich aktiv sind und einen konkreten Einblick in die Arbeit von Organisationen haben. Weiterhin spenden diese Menschen nicht nur Geld, 91% der Spender:innen geben zusätzlich Sachspenden.

Besonders erfreulich ist die Zunahme jüngerer Spender:innen. Bei der sogenannten Gen Y, den zwischen 1980 und 1995 geborenen Menschen, gab es einen Anstieg von 46% (2023) auf 52% im Jahr 2024.

Für die Zukunft gibt es weiteres Potenzial für eine gewinnende, vertrauensvolle Ansprache, denn 29% der aktuellen Nichtspender:innen können sich eine Spende zukünftig durchaus vorstellen. Früher haben vor allem Familie, Kirche, Vereine und soziale Gemeinschaften zum Spenden motiviert. Die teils schwierige Lage dieser Institutionen kann durch ein kompetentes und verantwortungsbewusstes Fundraising kompensiert werden.

Weiterführende Informationen

- [Giving Tuesday](#)
- [Deutscher Spendenmonitor](#)
- [Pressecharts Deutscher Spendenmonitor](#)
- [Methode Spendenmonitor](#)
- [DZI Spendenmagazin 2024](#)
- [DZI Spendenberatung: Richtig Spenden – wirksam helfen!](#)
- [Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen](#)
- [Deutscher Fundraising Verband](#)

Pressekontakt:

Burkhard Wilke, Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter
Tel. 030-839001-11 und 0176-8410 5240

Allgemeine Informationen zum DZI

- Das 1893 gegründete Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) ist ein unabhängiges wissenschaftliches Dokumentationszentrum für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit und das Spendenwesen. Als Stiftung bürgerlichen Rechts wird es getragen vom Senat von Berlin, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Deutschen Industrie- und Handelskammer, dem Deutschen Städtetag und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. Finanziert wird das Institut zu etwa gleichen Teilen aus öffentlichen Zuwendungen (Land Berlin, Bundesfamilienministerium, Bundesentwicklungsministerium) und aus eigenen Einnahmen.
- Die öffentliche Spezialbibliothek, die von über 200 Hochschulen abonnierte Literaturlatenbank DZI SoLit und die Fachzeitschrift Soziale Arbeit des DZI sind in der Wissenschaft, Ausbildung und Praxis der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik hoch angesehene Informationsquellen, die wesentlich zu einer qualitativ hochwertigen Ausbildung, Forschung und Berufspraxis in den sozialen Berufsfeldern beitragen.
- Seit seiner Gründung dokumentiert das DZI Spenden sammelnde Organisationen. Die DZI Spenderberatung ist praktischer Verbraucherschutz für Spendende. Sie ist die anerkannte Prüfinstanz, die unabhängig und kompetent das Geschäftsgebaren von Hilfsorganisationen bewertet. Mit ihren Empfehlungen gibt sie den Spendenden und der Öffentlichkeit Sicherheit, mit ihrer Kritik warnt sie vor Missständen und schwarzen Schafen. Die Spenderberatung dokumentiert derzeit 1.200 Organisationen vor allem aus den Bereichen Soziales, Umwelt und Naturschutz. Neben positiven und neutralen Auskünften veröffentlicht das DZI auf seiner Webseite unter der Rubrik „Das DZI rät ab“ auch negative Einschätzungen und Warnungen zu konkret benannten Organisationen. Als Mitglied im internationalen Dachverband Charity Monitoring Worldwide (CMW) erkennt das DZI dessen anspruchsvolle Grundsätze für die Prüfung von Spendenorganisationen an.
- Seit 1992 vergibt das DZI im Rahmen der Spenderberatung auf Antrag und nach umfassender Prüfung das Spenden-Siegel an gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen. Die Prüfungen werden beim DZI von sieben wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (darunter eine Mitarbeiterin in Elternzeit) durchgeführt, mit überwiegend wirtschaftswissenschaftlichem Hochschulabschluss. Sie werden von drei Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern unterstützt. Gegenwärtig tragen 228 Organisationen das DZI Spenden-Siegel, mit einem jährlichen Spendenvolumen von 1,6 Mrd. Euro und Gesamteinnahmen von rund 5,6 Mrd. Euro. Die Organisationen beschäftigen im In- und Ausland rund 49.000 Hauptamtliche und 100.000 Ehrenamtliche.

